





Bürgerspital Basel

98	VORWORT
100	ENGAGEMENT
110	BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN
118	BILANZ
120	ERFOLGSRECHNUNG
122	GELDFLUSSRECHNUNG
123	ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG
136	TESTAT
138	WEITERE BERICHTE
140	FONDS
142	STATISTIK DER PFLEGE- UND BETREUUNGSTAGE
143	STATISTIK DER BETTEN- UND WOHNPLATZBESTÄNDE
144	PERSONALSTATISTIK
146	BEITRÄGE, SPENDEN UND LEGATE



Standortbestimmungen

Bei der Durchsicht früherer Jahresberichte ist mir aufgefallen, dass der Wandel oft Thema war in meinem Vorwort. Damit liege ich im Trend: Man sagt ja, die einzige Konstante unserer Zeit sei der Wandel. Mir scheint aber wichtig, dass einerseits der Wandel auch sein Gegengewicht in Bereichen braucht, welche beständig bleiben, und andererseits, dass der Wandel nicht einfach passieren, sondern gestaltet werden soll.

Damit eine solche zielgerichtete Gestaltung sinnvoll vorgenommen werden kann, braucht es Standortbestimmungen – im Persönlichen wie auch im Geschäftlichen. Im Bürgerhospital Basel werden solche Standortbestimmungen regelmässig vorgenommen, von der einzelnen Person im Mitarbeitergespräch mit der vorgesetzten

Person, für das Bürgerhospital als Organisation sind entsprechende Prozesse definiert. Die Mitarbeitenden aller Stufen, insbesondere aber die Geschäftsleitung, geben sich so Rechenschaft darüber, was gut ist und wo Verbesserungspotential besteht.

Ich rechne es der Geschäftsleitung unter der Leitung von Direktor Beat Ammann hoch an, dass sie sich nicht auf den Lorbeeren ausruht, sondern unermüdlich nach Zukunftspotenzialen für das Bürgerhospital Basel Ausschau hält, diese Möglichkeiten prüft und, sofern sinnvoll und machbar, auch realisiert. Der Leitungsausschuss begleitet diese Prozesse natürlich, meist unterstützend, oft auch kritisch – und manchmal ergeben sich aus den Diskussionen noch bessere Lösungen. Je nachdem muss auch die Zustimmung des Bürgerrats oder gar des Parlaments der Bürgergemeinde, des Bürgergemeinderats, eingeholt werden. Es ist bezeichnend, dass die Pläne des Bürgerhospitals in den letzten Jahren nie von den politischen Behörden gestoppt wurden, auch wenn es zum Teil selbstverständlich intensive Diskussionen gab.

So konnte im Jahr 2019 der auch von kritischen Stimmen begleitete Übergang der Rehabilitation von der Reha Chrischona an die Universitäre Altersmedizin Felix Platter abgeschlossen werden.

Zurzeit weilen die Bewohner des Alterszentrums zum Lamm auf der Chrischona, während die Gebäude im Kleinbasel umgebaut werden.

Im Bereich Alterswohnen wurde mit der Übernahme von vier Alterssiedlungen der Christoph Merian Stiftung und dem damit verbundenen neuen Angebot Wohnen mit Service ein wichtiger Schritt gemacht für ein breites Angebot an Wohnformen für Senioren. Im Bereich Arbeit für Behinderte wurde das Angebot mit der Übernahme der Spektrum Werkstätte erweitert.

Das sind nur einige Beispiele für neue Entwicklungen, welche aus Standortbestimmungen resultieren. Daneben muss aber auch das Tagesgeschäft gepflegt werden. Dass das auch im Jahr 2019 sehr gut gelungen ist, zeigen die hervorragenden Resultate. Dafür sei allen Beteiligten – zuerst der Geschäftsleitung unter der Leitung von Direktor Beat Ammann, aber natürlich auch Mitarbeitenden und Kadern auf allen Stufen – herzlich gedankt! Mein Dank geht auch an die politischen Verantwortlichen, also an meinen Statthalter im Leitungsausschuss, Bürgerrat Lucas Gerig, den Bürgerrat als Ganzes, die Sachkommission Bürgerspital unter der Leitung der Präsidentin Christine Keller und den Bürgergemeinderat!

Patrick Hafner, Bürgerrat und Präsident Leitungsausschuss

ENGAGEMENT

Ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr

Ein mehrjähriges Projekt von grosser Tragweite konnte Anfang April planmässig beendet werden: Die Schliessung der Reha Chrischona bei gleichzeitiger Übergabe des Betriebs an die neu eröffnete Universitäre Altersmedizin Felix Platter. Bis zum letzten Betriebstag leisteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine hohe pflegerische und betreuende Qualität. Ihnen gebührt ein grosser Dank, verbunden mit einem Glückwunsch für eine erfolgreiche Zukunft an den zahlreichen neuen Wirkungsstätten.

Der Betriebsertrag nahm gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 11 Mio. auf neu CHF 114 Mio. ab, wesentlich beeinflusst durch die Schliessung der Reha Chrischona. Der Jahresgewinn konnte demgegenüber um CHF 1.8 Mio. auf CHF 4.1 Mio. gesteigert werden. Beim Ergebniszuwachs spielte die Reha Chrischona auch eine Rolle: im Vergleich zum Vorjahr schloss ihr Betriebsergebnis um CHF 0.2 Mio. infolge der kurzen Betriebszeit von drei Monaten besser ab. Die übrige Verbesserung kommt zur Hauptsache aus dem Geschäftsfeld Integration, hier sei insbesondere das positive Ergebnis bei den Eingliederungsmassnahmen zu erwähnen. Das Geschäftsfeld Betreuung Betagte schliesst – nach Berücksichtigung des neuen Geschäftsbereichs Wohnen mit Service im Alter und der Rochade des Alterszentrums zum Lamm – auf Vorjahresniveau ab.

Das Bürgerspital Basel verlor aufgrund der Übergabe der Reha Chrischona im April seinen Spitalstatus. Im Wissen um diese fundamentale Veränderung des Leistungsauftrages der Bürgergemeinde erarbeitete die Geschäftsleitung unter Einbezug diverser wichtiger Zielgruppen über die letzten beiden Jahre eine neue Strategie. Die nun vorliegende neue Strategie basiert auf den beiden Grundpfeilern Betreuung Betagte und Integration sowie den unterstützenden Service-Dienstleistern Personal, Finanzen sowie Bau und Immobilien. Auch in Zukunft zählt das Bürgerspital Basel mit den beiden Geschäftsfeldern Betreuung Betagte und Integration zu den führenden Anbietern von Leistungen für ältere Menschen, für Menschen mit einer Behinderung und für Menschen mit einer beruflichen Massnahme in der Region Base.

Erfreulicherweise konnten beide Geschäftsfelder, Betreuung Betagte und Integration, durch Übernahmen ausgebaut werden. Diese sind strategisch begründet und ergänzen die bestehenden Angebote um ambulante Betreuung und Pflege und um die Erweiterung des Angebots von niederschwelliger Arbeit.

Medizinische Rehabilitation

Übergabe Betrieb Reha Chrischona an die Universitäre Altersmedizin Felix Platter

2019 endete nach über 130 Jahren die Geschichte der Rehabilitation des Bürgerspitals, die 1888 in der Merian Sommervilla begonnen hatte und im Jahr 1966 mit der Eröffnung einer Rekonvaleszentenstation auf St. Chrischona fortgesetzt wurde. Der Betrieb wurde im April an die Universitäre Altersmedizin Felix Platter übergeben, welches fast ausnahmslos sämtliche Mitarbeitenden der Bereiche Pflege und Betreuung übernom-

men hat. Die übrigen Mitarbeitenden aus Hotellerie und Administration fanden eine neue Anstellung innerhalb des Bürgerspitals.

Das ab diesem Zeitpunkt leerstehende Gebäude wird seit August für eine vorerst langfristige Zeit neu als Rochadehaus für Pflegeheime mit anstehenden Umbauprojekten verwendet (siehe auch Rubrik Betreuung Betagte).

Betreuung Betagte

Wohnen mit Service im Alter

Im März übernahm das Bürgerspital Basel die Verantwortung für den Betrieb von vier



Wohnen mit Service

Alterssiedlungen der Christoph Merian Stiftung mit insgesamt 208 Alterswohnungen an zentraler und ruhiger Wohnlage in Basel und Riehen. Mit dem neuen Angebot Wohnen mit Service schliesst das Bürgerspital eine Lücke im in Zukunft stark nachgefragten Markt des selbstbestimmten Wohnens im Alter.

Die Hauptmerkmale des Wohnens mit Service sind komfortabel ausgestattete und altersgerechte Wohnungen, die Sicherheit rund um die Uhr bieten. Eine Standortbetreuerin ist für persönliche Anliegen vor Ort, soziale Kontakte können gepflegt werden und weitere Dienstleistungen wie beispielsweise Mahlzeiten, Reinigungs- oder Wäschedienste können jederzeit à la carte bezogen werden.



Franziska Reinhard

Neue Leiterin Betreuung Betagte

Per 1. Juli ernannte das Bürgerspital Franziska Reinhard zum neuen Geschäftsleitungsmitglied für das Geschäftsfeld Betreuung Betagte. Franziska Reinhard ist eine erfahrene Führungskraft, die über ein grosses, soziales und politisches Netzwerk in der Region Basel verfügt. Mit den Grundwerten im Umgang mit betagten Menschen ist sie vertraut, unter anderem dank ihrer Ausbildung in der Krankenpflege und weiteren Engagements in der Pflege am Anfang ihrer beruflichen Karriere. Sie verfügt über breite Erfahrung in der strategischen und operativen Leitung, die sie mit einem Masterstudium in betriebswirtschaftlichem Management von Nonprofit Organisationen vertiefte. Als

langjährige Grossrätin war sie Mitglied der Geschäftsprüfungskommission und ist aktuell Vizepräsidentin der Bildungs- und Kulturkommission.

Umzug des Alterszentrums zum Lamm auf die Chrischona

Das Alterszentrums zum Lamm ist in die Jahre gekommen und muss umfassend saniert werden. Deshalb zog im August der ganze Betrieb auf die Chrischona in die Räumlichkeiten der ehemaligen Reha Chrischona. Dort leben die Bewohnerinnen und Bewohner in einer neuen, aber schon nach kurzer Zeit vertrauten Umgebung. Das Bürgerspital investiert circa CHF 14 Mio. in das neue Wohn- und Pflegezentrum mit sechzig Pflegebetten und drei angegliederten Wohnungen mit Wohnen mit Service, neu gebaut entsprechend den Bedürfnissen der künftigen Bewohnerinnen und Bewohner und gemäss modernen Pflegestandards.



Spatenstich für ein grosses Umbauprojekt, 16. August

Eröffnung Restaurant le bocage

Unter der Leitung von Thierry Fischer wurde im Herbst im Herzen des traditionsreichen Basler Stadtquartiers Gellert das öffentliche Restaurant le bocage als ergänzendes Angebot zum Wohnen mit Service am Standort Dalbehof eröffnet. Damit wurde der Grundstein für etwas Kleines und Feines gelegt, welches das



le bocage im Gellertquartier

Quartierleben und das Leben der Bewohnenden bereichert. Von Sonntag bis Freitag werden ein saisonales Mittagessen und Verschiedenes à la carte angeboten. Das Restaurant lädt ein zum Verweilen und Geniessen, ob bei einem Business-Lunch, einer Familienfeier, einem Bankett oder einem Seminar.

Gastronomie und Hotellerie

Die Leitungspersonen der Gastronomie und Hotellerie sind seit 1. Januar Mitglied des Leitungsteams des jeweiligen Alterszentrums. Dies stärkt die Zusammenarbeit zwischen Pflege und Hotellerie, die damit flexibler und gezielter auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner eingehen können.

Die Gastronomie des Bürgerspitals wird sich künftig in diesem Kontext noch stärker auf die Bewohnenden ausrichten. Dazu wurde ein mehrjähriges Projekt mit der Absicht gestartet, das gastronomische Angebot der Standorte zu überprüfen. Hierbei werden auch die Bedürfnisse von Angehörigen, Quartierbewohnenden und weiteren externen Kunden berücksichtigt.

Integration

Erweiterung des Kerngeschäftes

Anfang des Berichtsjahres startete die Spektrum Werkstätte unter einer neuen Betriebsleitung und einem verstärkten Team als Teil des Geschäftsbereiches Betriebe und Werkstätten. Die Übernahme des ehemaligen Betriebes der Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) verlief reibungslos und konnte erfolgreich weiterentwickelt werden. Die nächste Herausforderung steht in zwei Jahren an, wenn das Spektrum-Team die Räumlichkeiten der UPK verlassen muss. Mit dem Projekt Move wird zurzeit das optimale Arbeitsumfeld gesucht.

Auch die Zusammenarbeit mit Coop Basel Spalemärt, wo vier Mitarbeitende mit einer IV-Rente den Betrieb des Verkaufsladens unterstützen, startete Anfang des Jahres sehr erfolgreich und wurde zur grossen Zufriedenheit von Coop Basel Spalemärt per Ende Jahr mit einem Weihnachtsanlass gefeiert. In der Beruflichen Integration wird nach zwei Jahren Pause die berufliche Abklärungsmassnahme BEFAS wieder angeboten. Damit reagierte das Bürgerspital auf die Bedürfnisse der Invalidenversicherung (IV) nach einer intensiven und vertieften Abklärung mit ärztlicher Statuserhebung und Konsilium.

Organisatorische Änderungen

Nach der Übernahme im August 2018 konnte der Streetwear-Laden Four Elements im Januar die neuen Räumlichkeiten an der Kornhausgasse 2 (uff dr Lyss) beziehen. Mit einer auf das Zielpublikum ausgerichteten Eröffnungsfeier wurde das neue Angebot des Bürgerspital Basel in einem frischen Outfit präsentiert. Um Synergien und Entwicklungsmöglichkeiten besser zu nutzen, wurde Four Elements gleichzeitig organisatorisch dem Versandhandel zugeordnet.



Streetwear und Ausbildung



Digitalisierung wichtiger Archive

Das Hauswirtschaftszentrum (HWZ), der Coiffeurladen Diagonal sowie die Werkstatt Transform wurden organisatorisch zusammengelegt und werden seit September unter dem Namen Facility Services geführt. Diese Neuorganisation ermöglicht eine Fokussierung und Neuausrichtung der bestehenden Dienstleistungen sowie die Entwicklung neuer Produktideen auf dem Markt.

Ein Projekt mit grosser Wirkung für das Geschäftsfeld Integration waren die Veränderungen im Bereich Gastro. Mit der Entscheidung, die Hotellerie-Verantwortung den jeweiligen Alterszentren zu übertragen, wechselten alle Mitarbeitenden des Bereichs Gastro, welche in einem Alterszentrum des Bürgerspitals in der Cafeteria, im Restaurant oder in der Küche arbeiten, per 1. Januar in das Geschäftsfeld Betreuung Betagte und wurden führungsmässig und organisatorisch direkt den Alterszentren unterstellt.

Laufende Grossprojekte

Die laufenden Grossprojekte, wie der Gartenunterhalt bei den Universitären Psychiatrischen Kliniken und die Reinigungsleistungen in der Markthalle Basel, konnten im Berichtsjahr erfolgreich weitergeführt und aufgrund der Kundenzufriedenheit sogar ausgebaut werden.

Die Grossaufträge der Mikrografie für das Wirtschaftsarchiv Schweiz und das Grundbuchamt Bern wurden per Ende des Jahres termingerecht fertiggestellt und den Kunden übergeben. Neue Aufträge in diesem Kundensegment werden auch weiterhin aktiv beworben.

Bürgerspital Allgemein

Personalentwicklung

Die Personal-Entwicklung (PE) hat sich im Berichtsjahr nach der Pensionierung ihres langjährigen Leiters neu organisiert. Weiterhin werden Laufbahnplanungen, Organisations- und Teamentwicklungen sowie Einzel- und Teamberatungen angeboten. Vermehrt wird auch in die Fachkompetenz-Weiterbildung investiert und es werden praxisnahe Workshops angeboten.

Junge Menschen wollen zum Beispiel anders geführt werden (Stichwort Generation Y). Werte treten in den Vordergrund und Arbeit soll Sinn machen. Deshalb organisiert sich die PE «agil», um flexibel und schnell auf individuelle Anliegen mit einem fokussierten Angebotsportfolio einzugehen.

Die PE setzt kreative Impulse für die Unternehmenskultur und unterstützt Führungspersonen wie Mitarbeitende.

E-Learning

Mit dem Projekt E-Learning Future wurden die Nutzung und die Weiterentwicklung der neuen E-Learning-Plattform einheitlich organisiert und ausgebaut. E-Learning-Snacks haben den Vorteil, dass Wissen für alle Lerntypen orts- und zeitunabhängig vermittelt werden kann. Die E-Learnings sind interaktiv und können beliebig oft wiederholt werden, um Lerninhalte zu vermitteln und aufzufrischen. Neu erworbenes Wissen kann dadurch stärker verankert und mit dem Präsenzunterricht auch ideal kombiniert werden.

Erfolgreiche Lehrabschlüsse und Auszeichnungen

48 Auszubildende schlossen im Sommer ihre Ausbildung im Bürgerspital Basel erfolgreich ab. Einige erreichten ausgezeichnete Abschlüsse, davon zwei Auszubildende mit Rangnote 5.6, eine Auszubildende mit Rangnote 5.4 und vier Auszubildende mit Rangnote 5.3.



Erfolgreiche Lehrabschlüsse

AUSBILDUNGSART	ANZAHL ABSCHLÜSSE
Eidgenössisches Berufsattest (EBA)	18
Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ)	20
Anlehren	8
Sozialpädagogik HF	2
TOTAL	48

Anlagen- und Betriebsliegenschaften

Das Anlagenliegenschaftsportfolio des Bürgerspitals zeigte im Berichtsjahr eine durchschnittliche Auslastung von 99,3%. Dies ist weiterhin sehr positiv, insbesondere in Anbetracht der seit Jahren steigenden Leerstandsziffern des schweizerischen Mietwohnungsmarktes.

Das Bürgerspital Basel entwickelt seine Anlagenliegenschaften zukunftsorientiert. Dazu wurden Instandsetzungen und Instandhaltungen gemäss einem definierten Sanierungszyklus geplant und ausgeführt.

Im Berichtsjahr sind bei den Betriebsliegenschaften zu den bisherigen 29 Liegenschaften durch das Produkt Wohnen mit Service deren 15 weitere hinzugekommen. Dabei fanden einige Sanierungen zur Instandstellung vor Mietung der Liegenschaften statt. In den bereits bestehenden 29 Liegenschaften wurden im Berichtsjahr ebenfalls verschiedene kleinere und grössere Sanierungen vollzogen. Dabei stehen natürlich die Sanierungen der beiden Liegenschaften Areal Bettingen sowie das Alterszentrum zum Lamm heraus.

BaseLink, Allschwil

Im Berichtsjahr galt der Fokus der möglichst zeitnahen Übertragung der letzten sechs Baurechte an Dritte. Deren zwei wurden bereits der Firma Senn Resources AG zur Schaffung weiterer Laborflächen übergeben. Die letzten vier Parzellen werden über das Berichtsjahr hinaus vertieft verhandelt. Dabei geht das Bürgerspital von einer zeitnahen Übertragung aus.

Es wurde mit den ersten aktiven Baumassnahmen auf dem Areal BaseLink gestartet. Der Investor Senn Resources AG begann mit den Aushubarbeiten für den Neubau GRID und dessen Parkhaus. Beim Neubau von Kunz und Mösch des Schweizerischen Tropen- und Public-Health-Instituts waren am Ende des Berichtsjahres die Untergeschosse im Rohbau sichtbar.

Diese erfreulichen Entwicklungen tragen zu einer früheren Einnahme von Baurechtszinsen als ursprünglich geplant bei und haben einen positiven Einfluss auf die Vermarktung an weitere Interessenten.



Senn Resources AG, Innenansicht des Neubaus von Felippi Wyssen Architekten, © Felippi Wyssen

Strategische Markenführung

Die Markenidentität des Bürgerspitals musste sich ebenfalls an die wesentlichen Veränderungen in den vergangenen Jahren anpassen. Das Bürgerspital hat sich gegenüber diversen Kundensegmenten mit sehr unterschiedlichen Erwartungshaltungen schlüssig zu präsentieren und wettbewerbsstark zu vermarkten. Neue Produktgruppen müssen so positioniert werden, dass sie auch neue Zielgruppen erschliessen und das Profil des Bürgerspitals glaubwürdig erweitern.

Abgeleitet von der Unternehmensstrategie hat die Geschäftsleitung im Berichtsjahr eine neue Markenstrategie erarbeitet und in einem sogenannten Markenbrevier zusammengefasst. Dabei wurden folgende Ziele verfolgt:

- eine verständliche, nachvollziehbare Kommunikation des gesamten Produktspektrums zum Aufbau von besserem Markenverständnis
- Ausdehnung der Attraktivität auf breitere Anspruchsgruppen
- zusätzliche Einnahmequellen durch die Vermarktung im freien Markt erschliessen
- zeitgemäss und relevant bleiben durch moderne, hochwertigere Positionierung und Kommunikation im Wettbewerbsumfeld
- Vermittlung der Nähe zur Bürgergemeinde Basel
- eine moderne Arbeitgebermarke und attraktiv für Mitarbeiter der neuen Generation sein

Diese strategische Markenführung führt zu einem neuen Markenauftritt, der im 2020 realisiert wird.

BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN

Produktgruppe «Medizinische Rehabilitation»

UNTERNEHMEN Bürgerspital Basel

PRODUKTEGRUPPE 1 Rehabilitation

BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS Das Bürgerspital führt eine Klinik zur Rehabilitation von kranken Menschen.

KUNDINNEN UND KUNDEN Patientinnen und Patienten vorwiegend aus der Region Nordwestschweiz

BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN

ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	IST-WERTE
a) Die Patientinnen und Patienten empfehlen die Reha Chrischona weiter.	Zufriedenheitsgrad aller ausgetretenen Patientinnen und Patienten, gemessen mit der «Mecon-Befragung»	> = Jahres-Benchmark der Ergebnisse aus den Befragungen aller beteiligten Institutionen	Keine Durchführung
b) Die medizinischen Leistungen sind erfolgreich.	Grad des Rehabilitationserfolgs gemäss FIM-Code	> = 90% der behandelten Patienten verlassen die Klinik mit einem besseren Wert.	Keine vollständige Erhebung
c) Der budgetierte Anteil aus dem Vermögensertrag deckt den aus der Leistungserstellung resultierenden Negativsaldo (Nettokredit).	Ausgeglichene Rechnung nach Zufluss von maximal CHF 2'100'000 aus dem Vermögensertrag ¹	> = CHF 0	CHF 0
Dauer	2017–2019 (3 Jahre)		

	ERTRAG	AUFWAND	SALDO +/-	ZUFLUSS AUS VERMÖGENSERTRAG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET² 2017–2019 p.a.³	11'300'000	-13'400'000	-2'100'000	2'100'000	0
JAHRESERGEBNIS	6'982'091	-8'193'427	-1'211'336	1'211'336	0

¹ Es wird ein Vermögensertrag (= Nettoerlös des Finanzvermögens) von CHF 6 Mio. p.a. budgetiert.

² Globalbudget (p.a.): Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.

³ Die Zahlen sind auf der Basis eines Jahres ausgewiesen und bleiben – angepasst an die zu erwartende wirtschaftliche Situation – für die Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags voraussichtlich gleich. Der auf der Basis eines Jahres ausgewiesene Nettokredit soll während der Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags nicht überschritten werden.

Kommentar: Die angebotene Bettenzahl von 60 konnte im 1. Quartal mit durchschnittlich 64% belegt werden. Obwohl die Auslastung im Vergleich zum Jahr 2018 (90.4%) markant abgenommen hat, sind wir unter Berücksichtigung der Umstände mit diesem Ergebnis dennoch zufrieden.

Die mit der Betriebsaufgabe verbundenen Massnahmen konnten zwischenzeitlich abgeschlossen werden. Das ursprüngliche Globalbudget 2017 bis 2019 von CHF 0.2 Mio. p.a. wurde unter Berücksichtigung der effektiven Ergebnisse 2017 und 2018 sowie des für 2019 budgetierten Nettokredits im April (Bürgerrat) bzw. Juni (Bürgergemeinderat) korrigiert auf CHF 2.1 Mio. p.a.

Die in den Jahren 2012 bis 2019 erwirtschafteten Rücklagen für Anlagenutzungskosten von kumuliert rund CHF 4.2 Mio. wurde per 1. April vollumfänglich verwendet für Sonderabschreibungen auf Anlagen am Standort Bettingen. Die damit verbundenen Buchungen erfolgten brutto als ausserordentlicher Aufwand und Ertrag (Nettoeffekt auf die Erfolgsrechnung = CHF 0).

Auf die Durchführung von «Mecon-Befragungen» sowie die Bemessung des Rehabilitationserfolgs gemäss FIM-Code wurde im Berichtsjahr verzichtet.

Der Betrieb der Reha Chrischona wurde wie geplant per 1. April an das Felix Platter Spital übergeben. Insgesamt sind an diesem Montag 68 Mitarbeitende aus dem Bereich Medizin, Pflege und Therapie und 10 Patientinnen und Patienten «umgezogen». Die übrigen 17 Mitarbeitenden aus den Bereichen Hotellerie und Administration konnten innerhalb des Bürgerspitals an neue Arbeitsplätze vermittelt werden.

Der Regierungsrat des Kantons BS hat mit Schreiben per 11. Juni das Bürgerspital als Leistungserbringer von der Spitalliste gestrichen. Damit ist das Bürgerspital definitiv kein Spital mehr.

Die Bürgergemeinde der Stadt Basel hat den Leistungsauftrag «Rehabilitation» im Juni aufgehoben.

Produktgruppe «Betreuung Betagte»

UNTERNEHMEN	Bürgerspital Basel
PRODUKTGRUPPE 2	Betreuung Betagte
BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS	Das Bürgerspital Basel betreibt stationäre, teilstationäre und ambulante Einrichtungen für die Betreuung und Pflege von betagten Menschen.
KUNDINNEN UND KUNDEN	Pflege- und betreuungsbedürftige, vorwiegend betagte Menschen aus dem Kanton Basel-Stadt sowie aus umliegenden Kantonen

BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN

ZIELSETZUNG	ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	IST-WERTE
Betreuung und Pflege von Betagten	a) Die vom Kanton vorgegebenen Qualitätsanforderungen sind erfüllt.	«qualivista» Qualitätsüberprüfung (Fremd- und Selbsteinschätzung)	>= 90%	94%
	b) Die angebotenen stationären Plätze in den Alterszentren sind begehrt.	Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	>= 98%	96.9%
Teilstationäre und ambulante Betreuung von betagten Menschen	a) Die Gäste fühlen sich in der Tagesbetreuung und in der ambulanten Betreuung wohl.	Zufriedenheitsgrad der Gäste und gemessen mit der externen «Qualis-Befragung»	>= Jahres-Benchmark der Ergebnisse aus den Befragungen aller beteiligten Institutionen	2019 fand keine Befragung statt. Die nächste Befragung ist für 2020 organisiert.
	b) Die angebotenen Tagesplätze sind begehrt.	Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	>= 95%	77.5%
	c) Der budgetierte Anteil aus dem Vermögensertrag deckt den aus der Leistungserstellung resultierenden Negativsaldo (Nettokredit).	Ausgeglichene Rechnung nach Zufluss von maximal CHF 2'500'000 aus dem Vermögensertrag ¹	= CHF 0	CHF 0
Dauer	2017–2019 (3 Jahre) verlängert bis 2020			

	ERTRAG	AUFWAND	SALDO +/-	ZUFLUSS AUS VERMÖGENSERTRAG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET² 2017–2020 p.a.³	46'000'000	-48'500'000	-2'500'000	2'500'000	0
JAHRESERGEBNIS	51'972'746	-53'762'134	-1'789'388	1'789'388	0

¹ Es wird ein Vermögensertrag (= Nettoerlös des Finanzvermögens) von CHF 6 Mio. p.a. budgetiert.

² Globalbudget (p.a.): Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.

³ Die Zahlen sind auf der Basis eines Jahres ausgewiesen und bleiben – angepasst an die zu erwartende wirtschaftliche Situation – für die Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags voraussichtlich gleich. Der auf der Basis eines Jahres ausgewiesene Nettokredit soll während der Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags nicht überschritten werden.

Kommentar:

Betreuung und Pflege von Betagten

In allen fünf Alterszentren wurde mittels Selbstbeurteilung eine Qualitätsüberprüfung nach Standard «qualivista» vorgenommen. Der Erfüllungsgrad der Selbstbeurteilungen liegt mit 95.91% deutlich über dem Soll-Wert von 90%. Eine Fremdbeurteilung durch die Abteilung Langzeitpflege hat in diesem Jahr im Alterszentrum Falkenstein stattgefunden und lag bei 94%.

Die Auslastung der Alterszentren fällt mit 96.9% tiefer aus als das angestrebte Ziel von 98%. Durchschnittlich konnten 12 Betten nicht belegt werden. Dies ist einerseits mit der stagnierenden Angebotsnachfrage (Stichwort «Überkapazitäten») sowie damit einhergehend zunehmend schwierigeren Belegungen von Betten in Doppelzimmern und andererseits mit der rückläufigen Belegung im Alterszentrum zum Lamm, das derzeit im Rochadehaus Bettingen logiert, zu begründen.

Die abrechenbaren Pflegeintensitäten der Bewohnerinnen und Bewohner sind im Rahmen der geplanten Werte. Der belegungsbedingt fehlende Nettoerlös konnte mit tieferen Personal- und Betriebskosten kompensiert werden. Insgesamt schliessen die fünf Alterszentren – trotz Rochadesituation zum Lamm – im Rahmen des Vorjahres ab.

Die Beschwerde der Krankenversicherungen gegen die per 1. Januar 2017 in Kraft getretene Änderung der KVO (Einführung RAI-Index 2016) ist beim Appellationsgericht Basel-Stadt weiterhin hängig. Es wird das Urteil des Bundesgerichts zu einer gleichgelagerten Beschwerde im Kanton Fribourg abgewartet. Bei einer Anerkennung der Beschwerde müsste den Krankenversicherern die unrechtmässig erhaltenen Beiträge (ca. 0.8 Mio./Jahr) zurückerstattet werden. Im Gegenzug müsste der Kanton, aufgrund des Leistungsauftrages (Pflegeheim Rahmenvertrag), seinen Beitrag an Pflegeleistungen im selben Umfang erhöhen.

Im Herbst 2017 wurde bekannt, dass eine Beschwerde von Seite Krankenversicherungen betreffend Kostenübernahme «MiGeL» (Mittel- und Gegenständeliste, welche die Mittel und Gegenstände, die von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) übernommen werden, regelt) vom Bundesverwaltungsgericht gutgeheissen wurde. Dies bedeutet, dass für die Jahre 2015 bis 2017 rund CHF 600'000 an die Krankenkassen zurückerstattet und im Gegenzug dem Restfinanzierer von Pflegekosten, dem Kanton Basel-Stadt, belastet und von diesem bezahlt werden müssten. Eine gütliche Einigung zwischen dem Kanton Basel-Stadt und den Krankenversicherern ist bisher nicht zustande gekommen. Darum haben einige Versicherer im August 2018 beim kantonalen Sozialversicherungsgericht eine Rückforderungsklage gegen 29 Alters- und Pflegeheime eingereicht. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Die «MiGeL»-Vergütung ab 2018 ist geregelt. Der Kanton Basel-Stadt hat die Pflegekosten um diesen Entschädigungsanteil erhöht.

Ambulante Tagesplätze

Befragungen finden alle drei Jahre statt. Die letzte Befragung war 2017 und die nächste ist für 2020 geplant. Die Gäste und deren Angehörige haben jederzeit die Möglichkeit mittels Feedback Management Rückmeldung zum Angebot zu machen.

Die Auslastung der im Alterszentrum Weiherweg angebotenen 11 Plätze für das Tagespflegezentrum beträgt 77.5%. Das anvisierte Ziel ist 80%, die in den Zielwerten festgehaltenen 95% sind derzeit nicht erreichbar.

Die Mindererträge im Tagespflegezentrum können mit Mindereinnahmen teilweise kompensiert werden.

Wohnen mit Service

Die budgetierte Belegung von 89% konnte mit 82.1% nicht erreicht werden. Hauptgrund: die verbesserte, aber weiterhin tiefe Belegung am Standort Dalbehof.

Das per 1. März von der Christoph Merian Stiftung (CMS) übernommene Angebot «Wohnen mit Service im Alter» ist neu Bestandteil dieses Produkts. Die finanziellen Ergebnisse sind im Produktkreditbudget, nicht aber im Globalbudget enthalten. Massnahmen im Zusammenhang mit der Übernahme sowie der Etablierung des Angebots auf dem Markt sind noch nicht abgeschlossen. Die Belegung der Wohnungen am Standort Dalbehof entwickelt sich dank intensiver Aktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit positiv, bewegt sich aber aufgrund der noch laufenden Sanierungsmassnahmen in Wohnungen weiterhin noch nicht auf dem Niveau der geplanten Zielwerte. Der Defizitbeitrag, welcher nach Abzug des von der CMS zu tragenden vertraglich vereinbarten Anteils verbleibt, ist im Abschluss berücksichtigt.

Produktgruppe «Integration»

UNTERNEHMEN	Bürgerspital Basel
PRODUKTGRUPPE 3	Integration
BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS	Das Bürgerspital Basel betreibt stationäre, teilstationäre und ambulante Einrichtungen – im Bereich Wohnen für Menschen mit einer IV-Rente – im Bereich Arbeit für Menschen mit einer IV-Rente – zur Durchführung von Eingliederungsmassnahmen
KUNDINNEN UND KUNDEN	– IV-Stellen aller Kantone – Menschen mit einer IV-Rente – Personen, die sich in einer IV-Massnahme befinden – Sozial- und Justizbehörden des Kantons Basel-Stadt – Menschen, die sich in einer Vollzugsmassnahme der Justiz befinden

BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN

ZIELSETZUNG	ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	IST-WERTE
Wohnen für Menschen mit einer IV-Rente	a) Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich in den Wohnhäusern wohl.	Zufriedenheitsgrad der Bewohnerinnen und Bewohner gemessen mit der externen «Qualis-Befragung»	> = Benchmark der Ergebnisse aus den Befragungen in den beteiligten Institutionen	86.2%
	b) Die angebotenen stationären Wohnplätze sind begehrt.	Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	> = 98%	98.1%
Arbeit für Menschen mit einer IV-Rente	a) Die mit den Mitarbeitenden mit Rente (MmR) vereinbarten Ziele sind erreicht.	Anteil der Mitarbeitenden mit vollumfänglicher Zielerreichung aus den geführten Mitarbeitergesprächen (MmR)	> = 70%	80.2%
	b) Das vertraglich vereinbarte Stundenkontingent wird ausgeschöpft.	Ausschöpfungsgrad des zur Verfügung stehenden Stundenkontingentes	> = 100%	97%
Durchführung Eingliederungsmassnahmen	a) Die mit den Zuweisern in den Aufträgen vereinbarten Ziele sind erfüllt.	Zielerreichungsquote	> = 80%	86%
	b) Die im Bürgerspital angebotenen Plätze für berufliche Massnahmen sind belegt. Die im Bürgerspital angebotenen stationären Wohnplätze für Personen in einer Eingliederungsmassnahme sind belegt.	Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	> = 90%	102.5%
		Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	> = 90%	102.9%
	c) Der budgetierte Anteil aus dem Vermögensertrag deckt den aus der Leistungserstellung resultierenden Negativsaldo (Nettokredit).	Ausgeglichene Rechnung nach Zufluss von maximal CHF 1'600'000 aus dem Vermögensertrag ¹	= CHF 0	CHF 0
Dauer	2017–2019 (3 Jahre) verlängert bis 2020			

	ERTRAG	AUFWAND	SALDO +/-	ZUFLUSS AUS VERMÖGENSERTRAG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET ² 2017–2020 p.a. ³	62'100'000	-63'700'000	-1'600'000	1'600'000	0
JAHRESERGEBNIS	60'782'010	-61'434'803	-652'793	652'793	0

¹ Es wird ein Vermögensertrag (= Nettoerlös des Finanzvermögens) von CHF 6 Mio. p.a. budgetiert.

² Globalbudget (p.a.): Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.

³ Die Zahlen sind auf der Basis eines Jahres ausgewiesen und bleiben – angepasst an die zu erwartende wirtschaftliche Situation – für die Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags voraussichtlich gleich. Der auf der Basis eines Jahres ausgewiesene Nettokredit soll während der Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags nicht überschritten werden.

Kommentar:

Wohnen für Menschen mit einer IV-Rente

Im Jahre 2017 erfolgte die Zufriedenheitsbefragung erstmals in allen Wohnhäusern bei Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Angehörigen. Mit dem erzielten Zufriedenheitsgrad von 86.2% wird der Benchmark von 83.7% übertroffen. Die nächste umfassende Zufriedenheitsumfrage erfolgt gemäss 3-Jahres-Rhythmus im Jahre 2020.

Der Auslastungsgrad von 98.1% liegt im Rahmen der Erwartungen.

Die erzielte Überdeckung wurde vertragskonform einer spezifischen Rücklage zugewiesen.

Seit 1. Januar 2017 ist das Behindertenhilfegesetz (BHG) in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft in Kraft. In diesem Zusammenhang wurde das Einstufungssystem IBBplus (Individueller Betreuungs-Bedarf) definitiv eingeführt. Bis ins Jahr 2022 werden die Tarife aller Anbieter an Normkosten angeglichen. Die für das Jahr 2020 verhandelten Tarife führen zu Mindereinnahmen von rund CHF 1 Mio. Wir gehen davon aus, dass die Tarife des Bürgerspitals Basel auch in den Jahren 2021 und 2022 weitere Kürzungen erfahren werden. Sowohl die Beträge als auch die Zeitpunkte werden in einem iterativen Verfahren jährlich verhandelt.

Arbeit für Menschen mit einer IV-Rente

Die Zielvereinbarungen sind im Rahmen von 80.2% vollumfänglich erreicht worden. Damit konnte der Zielwert (70%) deutlich übertroffen werden.

Die angestrebte Auslastung von 100% wurde mit 97% nicht erreicht. Die Nachfrage nach angepassten Arbeitsplätzen ist nach wie vor hoch und wird für betreuungsintensive Menschen mit einer IV-Rente weiter zunehmen.

Seit 1. Januar 2017 ist das Behindertenhilfegesetz (BHG) in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft in Kraft. In diesem Zusammenhang wurde das Einstufungssystem IBBplus (Individueller Betreuungs-Bedarf) definitiv eingeführt. Bis ins Jahr 2022 werden die Tarife aller Anbieter an Normkosten angeglichen. Die für das Berichtsjahr verhandelten Tarife führten zu einer Reduktion im Umfang von rund CHF 0.5 Mio. Die für das Jahr 2020 verhandelten Tarife bleiben unverändert, wir können aber nicht ausschliessen, dass in den Jahren 2021 und 2022 weitere Kürzungen vorgenommen werden müssen. Sowohl die Beträge als auch die Zeitpunkte werden in einem iterativen Verfahren jährlich verhandelt.

Das Bürgerspital Basel hat per 1. Januar die Spektrum Werkstätte der Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) Basel übernommen. Die Spektrum Werkstätte ist seit 20 Jahren eine Abteilung der UPK Basel und beschäftigt rund 70 Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung. Das Angebot umfasst die elektrotechnische Montage, die Kartonage und die Ausrüsterei, die Textilverarbeitung, das Kopier- und Digitaldruckzentrum, den internen Hausdienst sowie Gartenarbeiten in der UPK-Parkanlage.

Seit 1. Januar arbeiten vier Mitarbeitende mit Rente des Bürgerspitals in der Coop Verkaufsstelle «Spalemärt» Basel im 50%-Pensum. Sie werden dabei durch eine Betreuungsperson des Bürgerspitals begleitet. Coop lancierte 2016 das Projekt «Job Integration» und bietet seither an drei Standorten in der Schweiz Arbeitsplätze für Menschen mit einer Behinderung an. Am 1. Januar folgte der vierte Standort im «Spalemärt» mit Mitarbeitenden des Bürgerspitals.

Die erzielte Unterdeckung wurde einer spezifischen Rücklage entnomme .

Durchführung von Eingliederungsmassnahmen

Die mit den Zuweisern vereinbarten Ziele werden zu 86% erreicht. Die Vorgabe (80%) wurde damit erfüllt. Die Zielvorgabe, 90% der Plätze für berufliche Massnahmen und der Wohnplätze zu belegen, konnte mit der realisierten Auslastung von jeweils über 102% übertroffen werden. Dem stetig zunehmenden Bedürfnis der Invalidenversicherung zur Erhöhung der «Nähe an den ersten Arbeitsmarkt» begegnet das Bürgerspital laufend mit Anpassungen und Ergänzungen seiner Angebote.

Die im Wohnbereich erzielte Überdeckung wurde einer spezifischen Rücklage zugewiese .

Das vom Bürgerspital Basel per 1. August 2018 übernommene Textilgeschäft Four Elements hat im März die neue Ladenlokalität an der Kornhausgasse 2 in Basel bezogen. Das Geschäft bietet sportliche und trendige Bekleidung für junge Menschen sowie T-Shirts, Kappen und Turnschuhe von exklusiven Street- und Casualwear-Labels an. Mit diesem Angebot im Textildetailhandel ist das Bürgerspital in der Nordwestschweiz die erste Institution, welche Eingliederungsmassnahmen in diesem Segment anbietet. Es werden drei Plätze für Auszubildende und ein Platz für Abklärungen angeboten.

Betriebe und Werkstätten

Die Leistungsaufträge der Arbeit für Menschen mit einer IV-Rente sowie der beruflichen Massnahmen werden zu einem wesentlichen Teil in den Betrieben und Werkstätten ausgeführt. Kumuliert betrachtet, haben diese im Rahmen der Erwartungen gewirtschaftet.

BILANZ

31.12.2019
CHF

31.12.2018
CHF

AKTIVEN

UMLAUFVERMÖGEN	4.1	Flüssige Mittel	17'570'386	13'586'728
	4.2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16'418'961	20'705'637
	4.3	Übrige kurzfristige Forderungen	12'349'859	11'535'263
		Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	1'018'943	700'289
		Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'164'714	901'725
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN			48'522'863	47'429'642
ANLAGEVERMÖGEN		Finanzanlagen	243'767	245'105
	4.4	Beteiligungen	857'200	857'200
	4.5	Sachanlagen	21'605'807	22'288'162
		TOTAL ANLAGEN FINANZVERMÖGEN	22'706'773	23'390'466
	4.5	Sachanlagen	82'822'669	87'962'691
	4.6	Immaterielle Anlagen	1'455'059	1'836'263
		TOTAL ANLAGEN VERWALTUNGSVERMÖGEN	84'277'728	89'798'954
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN			106'984'501	113'189'420
TOTAL AKTIVEN			155'507'365	160'619'062

		31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
PASSIVEN			
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	4.7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6'136'389	3'387'334
	4.8 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'661'074	20'688'069
	4.9 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'304'971	1'081'926
	4.10 Kurzfristige Rückstellungen	1'460'112	1'660'428
	Passive Rechnungsabgrenzungen	4'670'318	4'289'579
	KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	15'232'863	31'107'337
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	4.8 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	9'000'000	16'650
	4.9 Übrige langfristige Verbindlichkeiten	900'521	643'384
	4.10 Langfristige Rückstellungen	2'380'120	2'380'120
	4.11 Zweckgebundene Fonds	14'514'483	14'085'402
	4.12 Zweckgebundene Rücklagen	8'679'652	11'700'517
	LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	35'474'776	28'826'074
TOTAL FREMDKAPITAL		50'707'639	59'933'411
EIGENKAPITAL	4.13 Kapital	13'834'539	13'834'539
	4.13 Liegenschaftsreserven	29'300'253	29'299'473
	4.13 Gewinnreserven	61'664'934	57'551'640
TOTAL EIGENKAPITAL		104'799'726	100'685'652
TOTAL PASSIVEN		155'507'365	160'619'062

ERFOLGSRECHNUNG

		2019 CHF	2018 CHF	
BETRIEB				
ERTRAG	5.1	Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	112'040'603	118'584'344
		Übrige betriebliche Erträge	490'160	717'371
		Bestandsänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie an nicht fakturierten Leistungen	318'654	35'114
		Beiträge, Spenden und Legate	1'072'839	5'548'410
		TOTAL BETRIEBSERTRAG	113'922'256	124'885'239
AUFWAND	5.2	Materialaufwand	-4'690'973	-7'176'798
	5.3	Personalaufwand	-77'441'773	-82'909'947
	5.4	Übriger betrieblicher Aufwand	-22'484'035	-21'570'015
	5.5	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagepositionen des Verwaltungsvermögens	-7'445'357	-7'519'082
		Verwendungen aus zweckgebundenen Fonds	-310'677	-262'886
		TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-112'372'814	-119'438'729
BETRIEBSERFOLG VOR FONDS UND RÜCKLAGEN		Finanzertrag	5'692	4'028
		Finanzaufwand	-190'345	-291'299
		BETRIEBSERFOLG VOR FONDS UND RÜCKLAGEN	1'364'789	5'159'239
BETRIEBSERFOLG VOR RÜCKLAGEN	4.11	Entnahmen aus zweckgebundenen Fonds	310'677	262'886
	4.11	Zuweisungen an zweckgebundene Fonds	-668'461	-5'512'046
		BETRIEBSERFOLG VOR RÜCKLAGEN	1'007'005	-89'921
BETRIEBSERFOLG	4.12	Entnahmen aus zweckgebundenen Rücklagen	669'984	233'981
	4.12	Zuweisungen an zweckgebundene Rücklagen	-2'737'685	-2'714'516
		BETRIEBSERFOLG	-1'060'696	-2'570'455
ERFOLG	5.6	Ertrag Bewirtschaftung Finanzvermögen	7'420'364	6'562'278
	5.7	Aufwand Bewirtschaftung Finanzvermögen	-2'153'031	-1'961'446
		ORDENTLICHER ERFOLG	4'206'638	2'030'377

2019
CHF

2018
CHF

BETRIEB (Fortsetzung)

5.8 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	5'190'436	339'067
5.9 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-5'166'777	-
JAHRESGEWINN VOR STEUERN	4'230'298	2'369'444
Direkte Steuern	-117'004	-12'470
JAHRESGEWINN	4'113'294	2'356'974

GELDFLUSSRECHNUNG

		2019 CHF	2018 CHF
FINANZBERICHT			
GELDFLUSS AUS GESCHÄFTS- TÄTIGKEIT	4.13 Jahresergebnis	4'113'294	2'356'974
	5.5 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagen Verwaltungsvermögen	7'445'357	7'519'082
	5.7 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagen Finanzvermögen (Erträge)/Aufwendungen Anlageabgängen Verwaltungsvermögen	1'169'078 -17'106	1'280'291 -6'067
	Übrige nicht liquiditätswirksame (Erträge)/Aufwendungen	-129'045	-274'383
	4.2 Veränderung Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	4'286'676	-1'364'289
	4.3 Veränderung übrige Forderungen Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	-814'596 -318'654	-645'625 -35'114
	Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-262'989	-206'252
	4.7 Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'749'055	670'964
	4.9 Veränderung übrige Verbindlichkeiten	480'181	-3'574'802
	4.10 Veränderung Rückstellungen Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	- 380'738	-1'172 -180'414
	TOTAL GELDFLUSS AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	19'081'989	5'539'194
	GELDFLUSS AUS INVESTITIONS- TÄTIGKEIT	Devestitionen Finanzanlagen	-
4.4 Investitionen Beteiligungen		-	-20'000
4.5 Investitionen Sachanlagen		-7'386'658	-1'713'931
4.5 Devestitionen Sachanlagen		1'245	-
4.6 Investitionen immaterielle Anlagen		-95'563	-678'243
TOTAL GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		-7'480'977	-2'326'522
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGS- TÄTIGKEIT	4.8 Veränderung verzinsliche Verbindlichkeiten	-10'042'839	-7'963'921
	4.11 Veränderung zweckgebundene Fonds	357'785	5'249'160
	4.12 Veränderung zweckgebundene Rücklagen	2'067'700	2'480'534
	TOTAL GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-7'617'354	-234'227
TOTAL GELDFLUSS		3'983'658	2'978'445
4.1 Bestand Flüssige Mittel 1. 1.	13'586'728	10'608'283	
4.1 Bestand Flüssige Mittel 31. 12.	17'570'386	13'586'728	
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	3'983'658	2'978'445	

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Allgemeine Informationen

Das Bürgerspital Basel ist eine Institution der Bürgergemeinde der Stadt Basel und wird in der Form einer Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Basel geführt. Rechtsstellung, Organisation und Aufgaben des Bürgerspital Basel sind in der Gemeindeordnung der Bürgergemeinde der Stadt Basel (BaB 111.100) und im Reglement für die Institutionen und die Zentralen Dienste (BaB 153.200) geregelt.

Die Aufgaben bzw. Tätigkeiten in sozialen und medizinischen Bereichen basieren auf Leistungsaufträgen der Bürgergemeinde der Stadt Basel. Weitergehende Informationen dazu können dem Lagebericht entnommen werden.

Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen.

Die zu Vergleichszwecken in Textpassagen aufgeführten Zahlen des Vorjahres werden mit Klammern versehen.

Die nachfolgenden Veränderungen tangieren die Vergleichbarkeit der Jahresrechnung zum Vorjahr:

- Das Bürgerspital Basel hat per 1. Januar 2019 die Spektrum Werkstätte der Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) Basel übernommen. Die Spektrum Werkstätte war während 20 Jahren eine Abteilung der UPK Basel und beschäftigt rund 70 Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung.
- Das von der Christoph Merian Stiftungen (CMS) übernommene Angebot «Wohnen mit Service im Alter» ist seit dem 1. März 2019 ein neuer Bestandteil der Angebote Betreuung von betagten Menschen.
- Überführung des Betriebs Reha Chrischona ins Felix Platter-Spital Basel auf den 31. März 2019 und Aufgabe des Leistungsauftrages medizinische Rehabilitation.
- Innerbetriebliche Neuzuordnungen von Bereichsteilen mit entsprechenden Anpassungen der damit einhergehenden Buchungspraxen.
- Die Zuordnung von Inhalten in den Positionen Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie Übrige betriebliche Erträge wurde neu definiert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

2. Grundlagen der Jahresrechnung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR), erstellt. Es ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlusspositionen werden, unverändert zum Vorjahr, nach folgenden Grundsätzen bilanziert:

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel werden zum Nominalwert bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten bewertet. Für Bonitätsrisiken wird eine pauschale Wertberichtigung vorgenommen.

Übrige kurzfristige Forderungen

Die Bewertung der übrigen kurzfristigen Forderungen erfolgt zum Nominalwert. Für offensichtlich gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder tieferen Nettoveräusserungswerten bewertet. Im Übrigen werden pauschale Wertberichtigungen vorgenommen. Die Bilanzierung der nicht fakturierten Dienstleistungen erfolgt zum Nettoveräusserungswert.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Bereits getätigte Ausgaben für künftige Rechnungsperioden werden zum Nominalwert bilanziert.

Finanzanlagen

Die Wertschriften werden zu Anschaffungskosten oder tieferen Kurswerten bewertet. Die Bilanzierung von grundpfandgesicherten Darlehen erfolgt zum Nominalwert. Für offensichtlich gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Beteiligungen

Die Bilanzierung von Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Für Bewertungsrisiken wird eine pauschale Wertberichtigung vorgenommen.

Beteiligungsanteile an Gesellschaften von mehr als 50% führen grundsätzlich zu einer Vollkonsolidierung, solche von 20% bis 50% zu einer Berücksichtigung des anteiligen Eigenkapitals. Infolge Unwesentlichkeit der Einflüsse auf die Jahresrechnungen wird auf eine Konsolidierung der bestehenden Beteiligungen jedoch verzichtet.

Sachanlagen

Der Ausweis von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Beiträge, aufgelaufener Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Abschreibungen erfolgen linear auf folgender Basis:

Kategorie	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz in %
Land (bebaut und unbebaut)	unbeschränkt	0.0
Gebäude	30 Jahre	3.3
Mobilien, Einrichtungen, Maschinen, Apparate und Instrumente	8 Jahre	12.5
Werkzeuge, Geräte und Fahrzeuge	5 Jahre	20.0
Informationstechnologie	3–5 Jahre	20.0–33.3

Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Werte werden nur dann bilanziert, wenn dem Unternehmen ein periodenübergreifender, wirtschaftlicher Nutzen zufließt und dieser separat von anderen Vermögensgegenständen identifiziert werden kann. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, verzinsliche und übrige Verbindlichkeiten

Die Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie gelten als kurzfristig, wenn sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Zahlung fällig werden.

Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen

Rückstellungen werden gebildet, wenn gegenwärtige Verpflichtungen für vergangene Ereignisse vorhanden sind, Geldabflüsse zur Tilgung dieser Verpflichtungen wahrscheinlich sind und die Höhe der Rückstellungen verlässlich ermittelt bzw. geschätzt werden kann. Die Bewertung erfolgt im Umfang der wahrscheinlichen Mittelabflüsse, welche aufgrund von jährlichen Neubeurteilungen erfolgswirksam erhöht, beibehalten oder aufgelöst werden können. Sie gelten als kurzfristig, wenn sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Zahlung fällig werden.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Aufwendungen, für welche am Bilanzstichtag keine Rechnungen oder bereits erhaltene Einnahmen künftiger Rechnungsperioden vorliegen, werden zum Nominalwert bilanziert.

Zweckgebundene Fonds

Zuwendungen von Dritten (Spenden, Legate, Sammlungen etc.) werden einem entsprechenden zweckgebundenen Fonds zugewiesen. Diese Fonds sind unselbständig und werden ohne gesonderte Vermögensverwaltung nach den Bestimmungen eines Fondsreglements geführt. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Zweckgebundene Rücklagen

Leistungsvereinbarungen mit Bund und Kantonen enthalten Regelungen zur Handhabung von Überschüssen bzw. Verlusten. Erzielte Überschüsse werden Rücklagen zugewiesen und im Rahmen der vertraglichen Zweckbestimmungen verwendet. Im Wesentlichen bezwecken diese Rücklagen entweder den Ausgleich von Schwankungen in den Betriebsergebnissen oder die Vorfinanzierung von künftigen Investitionen (Sanierungen, Um- oder Neubauten von Sachanlagen). Ergibt sich durch die Fortschreibung einer Rücklage eine Forderung, wird diese nicht aktiviert. Im Sinne der Gleichbehandlung wird diese Praxis ganzheitlich umgesetzt.

Eigenkapital

Der im Bürgerspital Basel verbliebene Nettovermögenswert nach Abtretung der Universitätskliniken an den Kanton Basel-Stadt auf den 1. Januar 1973 bildet die Basis des Eigenkapitals. Gewinne bzw. Verluste aus Veräusserungen von immobilien Sachanlagen (Finanzvermögen) werden erfolgsneutral den Liegenschaftsreserven zugeordnet, die ausgewiesenen Jahresgewinne bzw. -verluste den Gewinnreserven.

Umsatzerfassung

Umsätze aus Dienstleistungen werden periodengerecht als Erlöse erfasst, Umsätze aus Lieferungen im Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen und Gefahr eines Gutes an die Käuferschaft.

Direkte Steuern

Als Institution der Bürgergemeinde der Stadt Basel ist das Bürgerspital Basel im Kanton Basel-Stadt sowie beim Bund von den Kapital- und Ertragssteuern befreit. Nur teilweise von den direkten Steuern befreit sind Vermögenswerte und Erträge der nichtbetrieblich genutzten Immobilien ausserhalb des Kantons Basel-Stadt.

Leasinggeschäfte

Die Handhabung von Leasing- und Mietverträgen erfolgt nach Massgabe des rechtlichen Eigentums. Entsprechend werden Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. Mieterin periodengerecht im Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden ausgewiesen, wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit nicht zur Bildung von Rückstellungen verpflichtet oder mangels zu erlässiger Schätzung keine Rückstellungen gebildet werden können.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber direkt oder indirekt Beteiligten, Organen sowie Unternehmen, an denen direkt oder indirekt eine Beteiligung besteht

Hierzu zählen die Institutionen, die Zentralen Dienste, die Stiftungen und Fonds und die Organe der Bürgergemeinde der Stadt Basel, die Christoph Merian Stiftung sowie die REHAB Basel AG, Hebelhof AG, Predigerhof AG und Baugenossenschaft «wohnen&mehr».

4. Anmerkungen zu Bilanzpositionen

4.1 Flüssige Mittel

	31.12.2019	31.12.2018
Kassen	173'677	165'642
Banken	17'396'708	13'421'086
Total	17'570'386	13'586'728

Die Veränderung des Bestandes an flüssigen Mitteln wird in der Geldflussrechnung nachgewiesen.

4.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

gegenüber Dritten	16'034'841	20'405'878
gegenüber Beteiligten und Organen	383'583	89'731
gegenüber Beteiligungen	537	210'027
Total	16'418'961	20'705'637

Eine pauschale Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt unverändert zum Vorjahr CHF 0.5 Mio.

4.3 Übrige kurzfristige Forderungen

gegenüber Dritten	12'349'859	11'535'263
Total	12'349'859	11'535'263

Die übrigen kurzfristigen Forderungen enthalten Vorauszahlungen an Vorsorgeeinrichtungen von CHF 9.4 Mio. (Vorjahr: CHF 9.9 Mio.).

4.4 Beteiligungen (Finanzvermögen)	Kapital in CHF		Anteil in %		Buchwert in CHF	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Baugenossenschaft «wohnen&mehr», Basel	6'924'000	4'829'000	0.3%	0.4%	20'000	20'000
Hebelhof AG, Basel	50'000	50'000	100.0%	100.0%	765'200	765'200
Predigerhof AG, Basel	1'316'000	1'200'000	1.7%	1.8%	22'000	22'000
REHAB Basel AG, Basel	2'500'000	2'500'000	22.0%	22.0%	550'000	550'000
Wertberichtigungen					-500'000	-500'000
Total					857'200	857'200

Als «Genossenschaft der Genossenschaften» will die Baugenossenschaft «wohnen&mehr» in der Region Basel qualitätsvollen, durchmischten und bezahlbaren Wohnraum für verschiedene Bevölkerungs- und Altersgruppen schaffen. Auf dem Westfeld (ehemals Felix Platter-Areal) entsteht ab Mitte 2021 ein lebendiges Quartier mit attraktivem Wohn- und Gewerberaum, welchen wir für den Ausbau unserer Angebote «Wohnen mit Service» und «Gastronomie» mitnutzen werden.

Die Hebelhof AG bezweckt den Erwerb, den Verkauf und die Verwaltung von Liegenschaften. In deren Eigentum befinden sich derzeit die Liegenschaften Hebelstrasse 47 und 49 in Basel.

Mit der Predigerhof AG wird der gemeinnützige Betrieb und der Erhalt des Predigerhofes bezweckt, indem sie das Gasthaus weiterführt, einen Schau- und Lehrgarten mit Kleintierhaltung anlegt und Verwertungsmöglichkeiten für Obst, Kräuter und Gemüse einrichtet und über deren Konservierung verkauft. Weil dabei auch Menschen mit einer Behinderung beschäftigt werden, ist eine Beteiligung für uns von Interesse.

Als gemeinnützige Aktiengesellschaft ist die REHAB Basel AG ein Zentrum für die hochspezialisierte Rehabilitation und Behandlung von querschnittgelähmten und hirnverletzten Menschen sowie von Patientinnen und Patienten mit verwandten Krankheitsbildern.

Die Wertberichtigungen sind nicht beansprucht.

4.5 Sachanlagen

	31.12.2019	31.12.2018
Immobilien	18'826'621	19'646'169
Anlagen im Bau	2'779'186	2'641'992
Total im Finanzvermögen	21'605'807	22'288'162

Die Anlagen im Bau enthalten die aufgelaufenen Kosten zur Entwicklung und Vermarktung eines bisher brachliegenden Grundstückes in Allschwil. Umfassende Informationen zum aktuellen Stand dieses Projekts können unter baselink.com eingesehen werden.

Immobilien	72'810'121	81'646'497
Anlagen im Bau	4'109'270	33'854
Immobilie Sachanlagen	76'919'390	81'680'351
Mobile Sachanlagen	4'722'110	4'950'366
Fahrzeuge	160'765	213'658
Hardware Informationstechnologie	1'020'404	1'118'316
Mobile Sachanlagen	5'903'278	6'282'339
Total im Verwaltungsvermögen	82'822'669	87'962'691

Die Anlagen im Bau enthalten aufgelaufene Kosten im Zusammenhang mit der Sanierung des Alterszentrums zum Lamm, welche Ende 2020 abschliesst.

4.6 Immaterielle Anlagen

	31.12.2019	31.12.2018
Software Informationstechnologie	1'455'059	1'836'263
Total	1'455'059	1'836'263

4.7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

gegenüber Dritten	6'108'429	3'365'000
gegenüber Beteiligten und Organen	27'960	22'333
Total	6'136'389	3'387'334

4.8 Verzinsliche Verbindlichkeiten

gegenüber Dritten	1'661'074	20'688'069
– Banken	–	19'000'000
– Bewohnerinnen und Bewohner (Depotgelder)	1'644'274	1'670'569
– Übrige	16'800	17'500
Total kurzfristig	1'661'074	20'688'069
gegenüber Dritten	9'000'000	16'650
– Banken	9'000'000	–
– Übrige	–	16'650
Total langfristig	9'000'000	16'650
Total	10'661'074	20'704'719

Die am Bilanzstichtag von Banken gewährten Kreditlimiten betragen CHF 70 Mio. (Vorjahr: CHF 70 Mio.).

Die Fälligkeitsstruktur der langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten beträgt:

1 bis 5 Jahre	9'000'000	16'650
über 5 Jahre	–	–
Total	9'000'000	16'650

4.9 Übrige
Verbindlichkeiten

	31.12.2019	31.12.2018
gegenüber Dritten	1'304'971	1'081'926
– Sozialversicherungen	136'968	20'038
– Übrige	1'168'002	1'061'888
Total kurzfristig	1'304'971	1'081'926
gegenüber Beteiligungen	900'521	643'384
Total langfristig	900'521	643'384
Total	2'205'491	1'725'311

4.10 Rückstellungen

Ferien und Überzeit	1'283'185	1'399'501
Reha Chrischona 2017 bis 2019	–	84'000
Sportanlage Pfaffenholz	176'927	176'927
Total kurzfristig	1'460'112	1'660'428
Feste für das Personal	121'000	121'000
Vorsorgeeinrichtungen	1'982'350	1'982'350
Übrige	276'771	276'771
Total langfristig	2'380'120	2'380'120
Total	3'840'233	4'040'549

Die für das Personalfest 2017 gebildete Rückstellung «Feste für das Personal» wurde nicht vollumfänglich beansprucht. Die Restanz wurde für künftige Personalanlässe in den Rückstellungen belassen.

Die Rückstellung Vorsorgeeinrichtungen dient der Finanzierung von Arbeitgeberbeiträgen, Deckungslücken oder frühzeitigen Pensionierungen für aktiv versicherte Personen.

4.11 Zweckgebundene Fonds

	Bestand 31.12.2018	Verzinsungen	Umbuchungen	Zuweisungen	Verwendungen	Bestand 31.12.2019
Fonds mit unantastbaren Kapitalanteilen	4'452'306	22'262	–14'841	–	0	4'459'727
Fonds mit antastbaren Kapitalanteilen	9'633'096	49'035	14'841	668'461	–310'677	10'054'757
Total	14'085'402	71'297	–	668'461	–310'677	14'514'483

Die zweckgebundenen Fonds werden verzinst. Gemäss langjähriger Usanz werden vom Zinsertrag der Fonds mit unantastbaren Kapitalanteilen $\frac{2}{5}$ auf die Fonds mit antastbaren Kapitalanteilen umgebucht. Zuweisungen und Verwendungen werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Die jährlichen Zuwendungen der Baehler-Stiftung an das Bürgerspital wurden bis zum 31. Dezember 2018 im Sinne eines eigenen Vermögens- und Kapitalwerts als separater Fonds mit gesonderter Vermögensverwaltung geführt. Der Vermögensbestand von rund CHF 0.5 Mio. wurde per 1. Januar 2019 in die Fonds des Bürgerspitals integriert.

4.12 Zweckgebundene Rücklagen	Bestand 31.12.2018	Zuweisungen	Verwendungen	Bestand 31.12.2019
Medizinische Rehabilitation 1)	4'054'390	105'210	-4'159'600	-
Stationäre Betreuung von Betagten 1)	4'200'418	1'408'217	-928'966	4'679'669
Wohnen für Menschen mit einer IV-Rente 2)	1'569'166	724'395	-	2'293'561
Arbeit für Menschen mit einer IV-Rente 2)	792'198	-	-669'984	122'214
Wohnen für Menschen mit einer IV-Massnahme 2)	1'084'345	499'862	-	1'584'207
Total	11'700'517	2'737'685	-5'758'550	8'679'652

Rücklagen mit der Kennzeichnung 1) sind zweckgebunden für Unterhalt, Reparaturen und Ersatz von Immobilien, diejenigen mit 2) zur Deckung von möglichen künftigen Verlusten in diesen Angeboten.

Die Rücklage Medizinische Rehabilitation wurden gebildet mit nichtbeanspruchten Tarifertragsanteilen zur Finanzierung von Anlagennutzungsaufwendungen. Sie wurde auf den 1. April 2019 aufgelöst und in vollem Umfang für Sonderabschreibungen der Anlagenwerte am Standort Bettingen verwendet (vergleiche Ziffern 5.8 und 5.9).

Die Rücklage Stationäre Betreuung von Betagten wird ebenfalls gebildet mit nichtbeanspruchten Tarifertragsanteilen zur Finanzierung von Anlagennutzungsaufwendungen. Die im Zusammenhang mit der Sanierung des Alterszentrums zum Lamm notwendigen Sonderabschreibungen im Umfang von rund CHF 0.9 Mio. wurden dieser Rücklage entnommen (vergleiche Ziffern 5.9 und 5.10).

Die übrigen Rücklagenveränderungen ergeben sich aus der ordentlichen Betriebstätigkeit.

4.13 Eigenkapital	Bestand 31.12.2018	Zuweisungen	Verwendungen	Bestand 31.12.2019
Kapital	13'834'539	-	-	13'834'539
Liegenschaftsreserven	29'299'473	780	-	29'300'253
Gewinnreserven	57'551'641	4'113'294	-	61'664'934
Total	100'685'652	4'114'074	-	104'799'726

Der Bestand an Eigenkapital gemäss Eröffnungsbilanz vom 1. Januar 1973 betrug total CHF 19.2 Mio. und setzte sich zusammen aus dem Kapital von CHF 13.8 Mio. und einem Anteil Liegenschaftsreserven von CHF 5.4 Mio.

5 Angaben zu Erfolgsrechnungspositionen

5.1 Nettoerlöse aus

Lieferungen und Leistungen

	2019	2018
Erlöse Leistungsvereinbarungen	92'755'399	102'368'864
– Bund	16'708'540	15'269'621
– Kantone	29'679'339	34'246'940
– Übrige (Versicherungen/Private)	46'367'521	52'852'303
Erlöse Produktion	13'045'648	13'223'956
Erlöse Übrige	5'798'133	2'895'367
– Medizinische Leistungen	23'983	494'097
– Betreute	1'548'035	1'486'757
– Personal	220'705	242'561
– Nebenbetriebe	753'953	254'633
– Übrige	3'251'457	417'319
Aktiviere Eigenleistungen	457'365	134'817
Forderungsverluste	-15'940	-38'660
Total	112'040'603	118'584'344

Die Zunahmen in den Nebenbetrieben und Übrigen ergeben sich im Besonderen aus dem Angebot «Wohnen mit Service im Alter».

5.2 Materialaufwand

Medizinischer Bedarf	-765'811	-1'276'282
Werkzeuge und Material	-3'925'162	-5'900'516
Total	-4'690'973	-7'176'798

In der Position Werkzeuge und Material sind sämtliche Aufwendungen enthalten, welche direkt in die Produktion einfließen.

5.3 Personalaufwand

Mitarbeitende ohne IV-Rente	-72'685'233	-78'000'556
Mitarbeitende mit einer IV-Rente	-3'409'510	-3'254'641
Personen in einer Eingliederungs- massnahme der IV (Betriebsunfallver- sicherung)	-17'123	-25'283
Honorare für Leistungen Dritter	-1'329'907	-1'629'467
Total	-77'441'773	-82'909'947

5.4 Übriger betrieblicher Aufwand

Lebensmittel und Getränke	-2'827'865	-1'273'393
Haushalt	-3'785'576	-4'798'472
Unterhalt und Reparaturen	-2'986'861	-3'113'603
Mietzinsen	-4'128'968	-3'336'838
Energie und Wasser	-2'012'741	-1'969'021
Schulung, Ausbildung und Freizeit für Betreute	-469'899	-515'446
Büro und Verwaltung	-4'717'509	-4'798'702
Übriger Sachaufwand	-1'554'617	-1'764'540
Total	-22'484'035	-21'570'015

5.5 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagepositionen des Verwaltungsvermögens

	2019	2018
Immobilie Sachanlagen	-4'884'984	-5'044'453
Mobile Sachanlagen	-2'083'606	-2'018'070
Total Sachanlagen	-6'968'590	-7'062'523
Software Informationstechnologie	-476'767	-456'559
Total immaterielle Anlagen	-476'767	-456'559
Total	-7'445'357	-7'519'082

5.6 Ertrag Bewirtschaftung Finanzvermögen

Wertschriften	17'142	18'468
Beteiligungen	50'000	50'000
Baurechte und Mietverträge	7'353'222	6'493'810
- Liegenschaften	3'076'361	3'028'735
- Baurechte	4'147'951	3'335'591
- Pachten	128'911	129'485
Total	7'420'364	6'562'278

Zunahmen bei den Baurechten resultieren aus Zinsertägen für bereits verkaufte Baurechtsparzellen auf dem Areal «BaseLink» in Allschwil.

5.7 Aufwand Bewirtschaftung Finanzvermögen

Zinsen Fonds, Wertschriften und Darlehen	-84'299	-75'368
Sachanlagen	-2'011'633	-1'826'549
- Liegenschaften	-1'958'865	-1'795'005
- Baurechte	-23'762	-9'445
- Pachten	-29'006	-22'098
Sonstige betriebsfremde Aufwendungen	-57'099	-59'529
Total	-2'153'031	-1'961'446

Im Aufwand Bewirtschaftung Finanzvermögen sind folgende Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagepositionen des Finanzvermögens enthalten:

Wertschriften und Darlehen	-1'338	-9'915
Sachanlagen	-1'167'739	-1'270'375
Total	-1'169'078	-1'280'291

5.8 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag

Ertrag aus Veräusserungen von immobilien Sachanlagen	780	-
Ertrag aus Veräusserungen von mobilen Sachanlagen	17'091	6'067
Entnahmen von Rückstellung «Reha Chrischona 2017 ff.»	84'000	333'000
Entnahmen von zweckgebunder Rücklage «Medizinische Rehabilitation»	4'159'600	-
Entnahmen von zweckgebunder Rücklage «Stationäre Betreuung von Betagten»	928'966	-
Total	5'190'436	339'067

5.9 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand

	2019	2018
Aufwand aus Veräusserungen von mobilen Sachanlagen	-765	-
Sonderabschreibungen Sachanlagen «Standort Bettingen»	-4'159'600	-
Sonderabschreibungen Sachanlagen Alterszentrums zum Lamm	-928'966	-
Nachzahlung Mehrwertsteuern für die Jahre 2014 bis 2018	-76'666	-
Zuweisungen an Liegenschaftsreserven	-780	-
Total	-5'166'777	-

6 Weitere Angaben

Vollzeitstellen

Durchschnittliche Vollzeitstellen

Mitarbeitende ohne Rente	737	797
Mitarbeitende mit Rente	335	318

Restbetrag der Miet- und Leasingverpflichtung

Die Miet- und Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb von zwölf Monaten auslaufen oder gekündigt werden können, weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

	31.12.2019	31.12.2018
bis 1 Jahr	3'393'682	2'428'153
1 bis 5 Jahre	11'261'006	5'053'446
über 5 Jahre	939'436	1'091'128
Total	15'594'124	8'572'727

Diese Beträge beinhalten die bis zum Vertragsende bzw. zum Ablauf der Kündigungsfrist geschuldeten Zahlungen.

Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr betrifft neue Mietverträge für das Angebot «Wohnen mit Service im Alter».

Zur Sicherheit eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven	2019	2018
Bilanzwert	19'525'044	20'330'315
Pfandbestellung	10'522'500	10'522'500
Beanspruchung (Bestandteil der Eventualverbindlichkeiten Kanton Basel-Stadt)	8'788'559	9'098'748

Sicherstellung gegenüber dem Kanton Basel-Stadt für erhaltene Baubeiträge Alterszentrum Burgfelderhof.

Eventualverbindlichkeiten

Bundesamt für Sozialversicherungen (Baubeiträge)	5'759'101	6'737'801
Kanton Basel-Stadt (Baubeiträge)	13'988'902	14'597'023
Vorsorgeeinrichtungen (Unterdeckungen)	p.m.	p.m.
Total	19'748'003	21'334'824

Die Mitarbeitenden des Bürgerspital Basel sind bei der Bâloise-Sammelstiftung für die obligatorische berufliche Vorsorge versichert. Einige Rentenbeziehende resp. Mitarbeitende wurden seinerzeit nicht in die Bâloise-Sammelstiftung überführt, sondern bei der Pensions-

kasse Basel-Stadt belassen. Im Jahre 2015 ist die letzte bei der Pensionskasse Basel-Stadt aktiv Versicherte pensioniert worden. Somit verbleibt eine reine Rentnerkasse. Per Ende 2018 besteht für diesen Rentnerbestand, die Zahlen 2019 sind noch nicht bekannt, eine Unterdeckung von CHF 15.7 Mio. Die Pensionskasse Basel-Stadt vertritt die Auffassung, dass der Arbeitgeber für die Unterdeckung aufkommen muss. Sie hat mit Schreiben vom 26. Juli 2016 über den entsprechenden Betrag Rechnung gestellt und mit Schreiben vom 28. Juni 2018 bzw. vom 23. April 2019 an die Behebung der Unterdeckung erinnert. Verschiedene eingeholte rechtliche Beurteilungen kommen zum Schluss, dass keine Leistungspflicht besteht. Im Berichtsjahr ist in einem nicht gegen das Bürgerspital Basel geführten Gerichtsverfahren erstinstanzlich eine verfahrensleitende Verfügung (ohne Begründung) ergangen, die eine Sanierungspflicht des betroffenen Arbeitgebers in allerdings unbestimmtem Ausmass (sowohl betreffend Höhe der Unterdeckung wie auch betreffend des Anteils, den die Beklagte zu tragen hat) bejaht. Angesichts dieser unbestimmten Höhe sowie aufgrund der Tatsache, dass die rechtliche Ausgangslage der im Berichtsjahr eingeklagten Partei nicht identisch ist, beurteilt das Bürgerspital Basel die Forderung der PK BS nach wie vor als Nichtschuld.

Honorar der Revisionsstelle	2019	2018
Revisionsdienstleistungen	68'390	63'005
Andere Dienstleistungen	25'359	6'262
Total	93'749	69'266

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 18. Februar 2020 von der Geschäftsleitung und am 25. Februar 2020 vom Leitungsausschuss des Bürgerspital Basel zu Händen des Bürgerrats und Bürgergemeinderats verabschiedet. Nach dem Bilanzstichtag vom 31. Dezember 2019 ist in der Schweiz die Corona-Pandemie ausgebrochen. In der Schweiz wurden drastische Verordnungen zur Eindämmung des Virus erlassen. Das Bürgerspital Basel hat frühzeitig reagiert und auf der einen Seite Präventionsmassnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden sowie den anvertrauten älteren und behinderten Menschen und auf der anderen Seite Massnahmen zur Sicherung des operativen Geschäfts eingeleitet. Die finanziellen und betrieblichen Folgen der Pandemie dürften wohl auch im Zeitpunkt der planmässig vorgesehenen Abnahme der Rechnung durch den Bürgergemeinderat Mitte Juni 2020 noch nicht abschätzbar sein.

Lagebericht

1. Leistungsaufträge und Leistungsvereinbarungen

Die Tätigkeiten des Bürgerspital Basel ergeben sich aus den Leistungsaufträgen der Bürgergemeinde der Stadt Basel und erfolgen, gegliedert nach Produktgruppen, in folgenden Bereichen:

Rehabilitation

- Medizinische Rehabilitation
 - Die Betriebstätigkeit in diesem Leistungsauftrag wurde per 31. März aufgegeben, weshalb er im Juni sistiert wurde.

Betreuung Betagte

- Stationäre Betreuung von betagten Menschen
- Teilstationäre und ambulante Betreuung von betagten Menschen

Integration

- Wohnen für Menschen mit einer IV-Rente
- Arbeit für Menschen mit einer IV-Rente
- Durchführung von Eingliederungsmassnahmen

Erläuterungen zum Engagement und zu Entwicklungen in den Produktgruppen sind integraler Bestandteil des jährlichen Berichtes des Bürgerrates an den Bürgergemeinderat der Stadt Basel. Dieser wird in gedruckter und elektronischer Form jeweils im Juni veröffentlicht und kann unter bgbasel.ch eingesehen werden. Auf die Wiedergabe einer detaillierten Berichterstattung an dieser Stelle wird deshalb verzichtet.

Zur Ausübung und Finanzierung der obgenannten Leistungsaufträge sind in der Regel Leistungsvereinbarungen mit dem Bund und den Kantonen notwendig. Diese sind am Bilanzstichtag gültig und in ungekündigtem Zustand.

2. Belegung Pflege und Betreuung

Tage	2019	2018
Rehabilitation	3'507	19'789
Betreuung Betagte	146'100	149'143
Integration	219'552	207'811
Total	369'159	376'743

3. Ergebnisse Produktgruppen und Sonderrechnungen

Die Ergebnisse der Produktgruppen und des Vermögensertrags gehen aus einer Kostenrechnung hervor, welche nach den Richtlinien der IVSE (Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen) geführt wird. Ausgehend von den Aufwendungen und Erträgen der Erfolgsrechnung und unter Berücksichtigung interner Leistungsverrechnungen und Umlagen betragen diese:

Rehabilitation	-1'211'000	-2'575'000
Betreuung Betagte	-1'790'000	-1'630'000
Integration	-653'000	-1'432'000
Total Produktgruppen	-3'654'000	-5'637'000
Kapital	-75'000	-67'000
Liegenschaften	7'842'000	8'061'000
Total Vermögensertrag	7'767'000	7'994'000
Total	4'113'000	2'357'000

In der Position Liegenschaften sind nebst den Erfolgen der nicht betrieblich genutzten immobilien Sachanlagen auch die Erfolge aus den internen Mietverhältnissen für betrieblich genutzte immobile Sachanlagen im Eigentum Bürgerspital subsumiert. Die Höhe der intern verrechneten Mieten basiert auf Vorgaben aus Leistungsvereinbarungen, spezifischen Verträgen oder internen Regelungen zur Sicherstellung der Gleichbehandlung von Anlagekosten zwischen den Produktgruppen.

4. Durchführung einer Risikobeurteilung

Geschäftsleitung und Leitungsausschuss beurteilen die Risiken jährlich.

5. Internes Kontrollsystem (IKS)

Mit geeigneten Massnahmen soll in einem Unternehmen sichergestellt werden, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung gering ist. Gestützt auf § 15 ff. des Reglements für die Institutionen und die Zentralen Dienste (BaB153.200) hat das Bürgerspital Basel IKS-Grundsätze erlassen, welche vom Leitungsausschuss genehmigt auf den 1. Januar 2010 in Kraft gesetzt wurden. Die Existenz eines gemäss diesen Vorgaben ausgestalteten IKS für die Aufstellung der Jahresrechnung wird von der Revisionsstelle jährlich überprüft und bestätigt.

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2020 ist in der Schweiz die Corona-Pandemie ausgebrochen. Von den Behörden (Bund und Kantonen) wurden drastische Verordnungen zur Eindämmung des Virus erlassen. Das Bürgerspital Basel hat frühzeitig reagiert und auf der einen Seite Präventionsmassnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden sowie den anvertrauten älteren und behinderten Menschen und auf der anderen Seite Massnahmen zur Sicherung des operativen Geschäfts eingeleitet. Die finanziellen und betrieblichen Folgen der Pandemie sind jedoch nicht abzuschätzen.

Bericht der Revisionsstelle

an den Bürgerrat zuhanden des Bürgergemeinderates der Stadt Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Bürgerspital Basel bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Leitungsausschusses und der Geschäftsleitung

Der Leitungsausschuss sowie die Geschäftsleitung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Obligationenrechts für die Rechnungslegung verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Leitungsausschuss sowie die Geschäftsleitung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr den Vorschriften des Obligationenrechts für die Rechnungslegung.

*PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Leitungsausschuss sowie die Geschäftsleitungen ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink on a light blue grid background. The signature is cursive and appears to read 'R. Maiocchi'. A small red cross icon is visible in the top right corner of the signature area.

Ralph Maiocchi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink on a light blue grid background. The signature is cursive and appears to read 'J. Valot'. A small red cross icon is visible in the top right corner of the signature area.

Jérémie Valot
Revisionsexperte

Basel, 20. April 2020

WEITERE BERICHTE

IMMOBILE SACHANLAGEN

(Finanzvermögen)

	Fläche m ²	Umwidmungen CHF	Investitionen CHF	Devestitionen CHF	Beiträge CHF	Berichtigungen CHF	Buchwert CHF
Total 1. 1.	1'936'848						22'288'162
Hebelstrasse 101			76'252				76'252
Hebelstrasse 105			94'586				94'586
Herbstgasse 8			121'833				121'833
Projekt «BaseLink»			177'626				177'626
Projekt «Hagenthalerstrasse»			820				820
Projekt «Maiengasse»			14'748				14'748
Im Burgfelderhof	-12			-480			-480
Abschreibungen						-1'167'739	-1'167'739
TOTAL 31. 12.	1'936'836	0	485'865	-480	0	-1'167'739	21'605'807

IMMOBILE SACHANLAGEN

(Verwaltungsvermögen)

	Fläche m ²	Umwidmungen CHF	Investitionen CHF	Devestitionen CHF	Beiträge CHF	Berichtigungen CHF	Buchwert CHF
Total 1. 1.	261'349						81'680'351
Alterszentrum am Bruderholz			58'115				58'115
Alterszentrum Burgfelderhof			8'971				8'971
Alterszentrum Falkenstein			491'365				491'365
Alterszentrum Weiherweg					-10'580		-10'580
Alterszentrums zum Lamm			3'749'299				3'749'299
Friedrich Miescher-Strasse			341'036				341'036
Rochadehaus Bettingen			347'856				347'856
Abschreibungen ordentlich						-4'884'984	-4'884'984
Abschreibungen ausserordentlich						-4'862'038	-4'862'038
TOTAL 31. 12.	261'349	0	4'996'641	0	-10'580 0	-9'747'022	76'919'390

Kommentar Liegenschaften

Immobilie Sachanlagen (Finanzvermögen)

Zur Sicherung der wirtschaftlichen Zukunft erwirtschaftet das Bürgerspital Erträge aus nichtbetrieblich genutzten immobilien Sachanlagen. Die 319 Grundstücke im Eigentum des Bürgerspitals werden genutzt als Mietliegenschaften, Baurechtspartellen und Pachtland.

Grundstücke mit Liegenschaften

Seit einigen Jahren steigen die allgemeinen Leerstandsziffern des Schweizerischen Mietwohnungsmarktes. Innerhalb des Anlagenliegenschaftsportfolio des Bürgerspitals wird dieser Negativtrend nicht bestätigt, was die durchschnittliche Auslastung von 99.3% (2018: 99.7%/2017: 99.6%) belegt.

Die Liegenschaften werden aktiv bewirtschaftet und zukunftsorientiert entwickelt. Dazu werden Instandsetzungen und Instandhaltungen gemäss einem definierten Sanierungszyklus geplant und ausgeführt.

Grundstücke für Baurechte

Die bestehenden Baurechte laufen noch mindestens bis ins Jahr 2040. Die Baurechtszinsen werden vertragskonform, in der Regel alle 10 Jahre, nach den Prinzipien der partnerschaftlichen Baurechtsformeln überprüft und angepasst.

Grundstücke für Pachten

Alle übrigen Ländereien, welche auch in Frankreich und Deutschland liegen, werden grösstenteils zur landwirtschaftlichen Nutzung an Dritte verpachtet.

Anlagen im Bau

Mit dem Ziel der möglichst zeitnahen Umsetzung des Projekts «BaseLink» lag der Fokus im Berichtsjahr bei der Vermarktung und Übertragung der letzten 6 derzeit noch verfügbaren Baurechte an Dritte. Wir gehen daher davon aus, dass dies im Jahr 2020 geschehen wird.

Immobilie Sachanlagen (Verwaltungsvermögen)

Mit den 14 Gebäuden für das Angebot Wohnen mit Service werden 44 betrieblich genutzte Liegenschaften bewirtschaftet, wovon 18 im Eigentum des Bürgerspitals sind. Durch kontinuierliche Instandhaltung und aktive Bewirtschaftung wird die Betriebssicherheit und der Werterhalt gewährleistet. Gezielte Modernisierungen erhalten auch die Konkurrenzfähigkeit.

FONDS

ZWECKGEBUNDENE FONDS (mit unantastbaren Fondsanteilen)

	Stand 31.12.2018	Zinsertrag 2019	Zuweisung Zins ⅓ für Stiftungszweck	Zuweisung Zins ⅓ an Kapital	Verwendungen 2019	Stand 31.12.2019
Adolf Merian	55'900	280	-186	93		55'993
Albert Hoffmann-Burckhardt	35'217	176	-117	59		35'276
Carl Bischoff	69'875	349	-233	116		69'992
Carl Burckhardt-Heusler	44'717	224	-149	75		44'792
Eduard Geigy	92'235	461	-307	154		92'389
Joh. Wimmer-Albrecht	35'217	176	-117	59		35'276
Jakob Furler-Fininger	55'900	280	-186	93		55'993
Marie Kümmerlen-Senn	2'795	14	-9	5		2'800
Mathilde Egli	84'133	421	-280	140		84'273
S. Birmann'sche Stiftung	944'322	4'722	-3'148	1'574		945'896
Zum grünen Helm	2'324'564	11'623	-7'749	3'874		2'328'438
Kur- und Ferienbeiträge	46'956	235	-157	78		47'034
BETREUUNG BETAGTE	3'791'833	18'959	-12'639	6'320		3'798'153
B. Schmid-Prati	317'162	1'586	-1'057	529		317'691
Elisabeth Kastl	237'659	1'188	-792	396		238'055
INTEGRATION	554'821	2'774	-1'849	925		555'746
Dr. A. Preziosi	55'900	280	-186	93		55'994
Dr. F. Vischer-Bachofen	49'751	249	-166	83		49'834
ALLGEMEIN	105'652	528	-352	176		105'828
TOTAL	4'452'306	22'262	-14'841	7'421		4'459'727

ZWECKGEBUNDENE FONDS
(mit antastbaren Fondsanteilen)

	Stand 31.12.2018	Zinsetrag 2019	Zuweisung Zins ⅓ für Stiftungszweck	Zuwendungen 2019	Verwendungen 2019	Stand 31.12.2019
Zum grünen Helm	477'941	2'390	7'749	0	0	488'079
Diverse Fonds Betagte	1'163'821	5'883	0	141'220	-21'585	1'289'339
Diverse Fonds Kranke	2'289	11	0	0	0	2'300
Diverse Fonds Betagte und Kranke	130'201	173	4'891	3'000	-21'683	116'581
BETREUUNG BETAGTE	1'774'252	8'457	12'639	144'220	-43'269	1'896'299
B. Schmid-Prati	101'885	501	1'057	0	-1'760	101'683
Eduard Waeffle	15'461	77	0	0	0	15'538
Elisabeth. Kastl	37'982	1	792	0	-37'871	904
Gertraud Mayr	903'657	3'743	0	0	-155'007	752'393
Bazar-Verein	165'765	829	0	0	0	166'594
Ferien und Freizeit	873'110	4'332	0	0	-6'805	870'637
«Milchsuppe»-Stiftung	4'984'118	24'649	0	0	-54'300	4'954'467
Sportgruppen MmR/ES	21'512	110	0	576	0	22'199
Diverse Fonds Behinderte	585'504	2'977	0	15'706	-5'875	598'311
INTEGRATION	7'688'995	37'218	1'849	16'282	-261'618	7'482'727
Fürsorge	95'812	479	0	0	0	96'291
Wohlfahrtsfonds Baehler	0	2'511	0	507'959	-5'790	504'680
Diverse Fonds Personal	74'037	370	352	0	0	74'760
ALLGEMEIN	169'850	3'360	352	507'959	-5'790	675'731
TOTAL	9'633'096	49'035	14'841	668'461	-310'677	10'054'757
TOTAL ZWECKGEBUNDENE FONDS	14'085'402	71'297	0	668'461	-310'677	14'514'483

PFLEGE- UND BETREUUNGSTAGE

		2019	2018
MEDIZINISCHE REHABILITATION			
EINSATZBEREICH	Allgemein	2'355	14'711
	Halbprivat	750	3'201
	Privat	402	1'877
	REHA CHRISCHONA ¹	3'507	19'789
MEDIZINISCHE REHABILITATION		3'507	19'789
BETREUUNG BETAGTE			
ALTERSZENTREN	Alterszentrum am Bruderholz	20'578	20'485
	Alterszentrum Burgfelderhof	39'663	40'490
	Alterszentrum Falkenstein	31'207	30'883
	Alterszentrum Weiherweg	30'132	30'270
	Alterszentrums zum Lamm	22'390	24'378
	ALTERSZENTREN	143'970	146'506
TAGESBETREUUNG	Tagesbetreuung Lindenhof	2'130	2'637
	TAGESBETREUUNG	2'130	2'637
BETREUUNG BETAGTE		146'100	149'143
BEGLEITETES WOHNEN UND ARBEIT, BERUFLICHE INTEGRATION			
BEGLEITETES WOHNEN	Wohnen	38'132	37'860
	Wohnbegleitung	7'014	5'469
	Tagesstruktur	13'366	12'562
	BEGLEITETES WOHNEN	58'512	55'891
BEGLEITETE ARBEIT	BEGLEITETE ARBEIT	79'824	75'238
BERUFLICHE INTEGRATION	Wohnen	19'186	18'222
	Wohnbegleitung	4'830	4'206
	Tagesstruktur	894	0
	Ausbildungen und Abklärungen	47'580	44'283
	Integration	5'453	5'079
	Begleitung in Drittfirmen	2'592	3'910
	Schnupperlehren	681	982
	BERUFLICHE INTEGRATION	81'216	76'682
INTEGRATION		219'552	207'811

¹⁾ Reha Chrischona für die Periode 1.1.2019 bis 31.3.2019

BETTEN-, WOHNPLATZ- UND WOHNUNGSBESTÄNDE

BETTEN-, WOHNPLATZ- UND WOHNUNGSBESTÄNDE		31.12.2019	31.12.2018
Reha Chrischona ¹	Betten	0	60
Alterszentren	Plätze	407	412
Wohnen mit Service im Alter ²	Wohnungen	208	0
Begleitetes Wohnen	Plätze	108	107
Wohnen berufliche Integratio	Plätze	52	52
TOTAL		775	631

¹ Reha Chrischona 60 Plätze für die Periode 1.1. bis 31.3.

² Wohnen mit Service im Alter für die Periode 1.3. bis 31.12.

PERSONALSTATISTIK

DURCHSCHNITTLICHE VOLLSTELLEN ¹

ANZAHL PERSONEN
MIT BESCHÄFTIGUNGSGRAD

		2019	2018	90–100%	50–89%	< 50%	31.12.2019 TOTAL
MITARBEITENDE OHNE RENTE							
ÄRZTE	Chefärzte	0	1	0	0	0	0
	Oberärzte/Spitalärzte	0	3	0	0	0	0
	Assistenzärzte	0	4	0	0	0	0
	ÄRZTE	0	7	0	0	0	0
PFLEGEPERSONAL	Leitendes Pflegepersonal	22	24	16	8	1	25
	Fachpersonal Pflege	131	130	61	98	11	170
	Assistenzpersonal (inkl. Praktikanten/Lernende)	121	155	35	116	32	183
	PFLEGEPERSONAL	275	309	112	222	44	378
ANDERE MEDIZINISCHE FACHBEREICHE	Physiotherapie	0	11	0	0	0	0
	Ergotherapie	1	7	0	1	0	1
	Laboratorien	0	2	0	0	0	0
	Medizinisch administratives Personal	0	2	0	0	0	0
	Betreuung	141	145	31	135	40	206
	Praktikanten	24	27	9	29	0	38
	ANDERE MEDIZINISCHE FACHBEREICHE	165	194	40	165	40	245
VERWALTUNGS- PERSONAL	VERWALTUNGSPERSONAL (INKL. PRAKTIKANTEN)	85	85	44	61	11	116
HAUSDIENT	OEKONOMIE UND HAUSDIENT	73	75	53	30	13	96
TECHNISCHES PERSONAL	HANDWERKER UND TECHNISCHES PERSONAL	138	127	100	40	16	156
TOTAL MITARBEITENDE OHNE RENTE		737	797	349	518	124	991

¹⁾ Bei der Berechnung der durchschnittlichen Vollstellen des Jahres 2019 sind die Mitarbeitenden der Reha Chrischona (Periode 1.1. bis 31.3.) nicht enthalten.

		DURCHSCHNITTLICHE VOLLSTELLEN ¹		ANZAHL PERSONEN 31.12.	
		2019	2018	2019	2018
MITARBEITENDE MIT RENTE					
EINSATZBEREICH	Rehabilitation	0	2	0	3
	Betreuung Betagte	12	1	18	3
	Integration	321	313	478	452
	Direktion und Service-Center	2	2	4	4
TOTAL MITARBEITENDE MIT RENTE		335	318	500	462

¹⁾ Bei der Berechnung der durchschnittlichen Vollstellen des Jahres 2019 sind die Mitarbeitenden der Reha Chrischona (Periode 1.1. bis 31.3.) nicht enthalten.

BEITRÄGE, SPENDEN UND LEGATE

2019
CHF

BEITRÄGE

BETAGTE	Christoph Merian Stiftung	380'000
	Unterstützungsfonds Bürgergemeinde Basel	24'378
TOTAL BEITRÄGE		404'378

SPENDEN

BETREUUNG BETAGTE	Age Stiftung «Nachbarschaftsfonds Wohnen mit Service»	133'615
	Fonds Emilie Steinbrunner	3'000
	Leonhard Paravinci-Stiftung	2'000
	Stiftung Grüner Helm	2'000
	Peter Schaer	1'000
	Zunft zu Webern	1'000
	Sevogelstiftung	506
	Georg Rutishauser	500
	Maja Grieder	100
	Diverse Spenden von Unbekannt oder bis zum Betrag von CHF 100	500
	TOTAL BETREUUNG BETAGTE	144'220
INTEGRATION	Diverse Spenden «@home»	214
	Diverse Spenden «Spittelhof»	1'607
	Diverse Spenden von Unbekannt oder bis zum Betrag von CHF 100	777
	TOTAL INTEGRATION	2'598
ALLGEMEIN	Wohlfahrtsfonds Baehler	507'959
	TOTAL ALLGEMEIN	507'959
TOTAL SPENDEN		654'777

LEGATE

	Elisabeth Gami	10'684
	Martha Waelchli	3'000
	TOTAL INTEGRATION	13'684

TOTAL LEGATE		13'684
---------------------	--	---------------

